

**EHRlich GESAGT**

HERR NIMMERWURSCHT

Die Lotto-Zahlen sind derzeit noch immer einfacher vorzusagen als Reisebeschränkungen in zwei Wochen.

„An finanziellen Mitteln wird es nicht scheitern“

**Kurz: Rasche Hilfe für Salzburg**

Bundeskanzler Sebastian Kurz (ÖVP) sicherte bei einem Salzburg-Besuch den vom Hochwasser betroffenen Regionen „schnelle und unbürokratische“ Hilfe zu. „Der Katastrophenfonds des Bundes ist mit 450 Millionen Euro gefüllt“, sagte er bei einer Pressekonferenz mit Landeshauptmann Wil-

fried Haslauer (ÖVP), „an den finanziellen Mitteln wird es nicht scheitern“. Zudem soll es in Härtefällen Sonderlösungen und Förderungen geben. Der Katastrophenfonds des Landes rechne mit 2500 Hilfsanträgen. Betroffene Private könnten ihre Anträge direkt bei der Gemeinde stellen.

Zehn Geräte bei Finanzminister sichergestellt:

**Keine relevanten Chats gefunden**

Nach der im Februar erfolgten Hausdurchsuchung bei Finanzminister Gernot Blümel (ÖVP) liegt dem „Kurier“ nun ein Zwischenbericht zur Auswertung der zehn sichergestellten Geräte vor. „Ein Bezug zum durchsuchungsrelevanten Sachverhalt konnte nicht hergestellt werden“,

heißt es darin. Die Ermittler fanden demnach keine relevanten Chats, die den Verdacht gegen Blümel erhärten. Gegen ihn wird wegen des Verdachts der Bestechlichkeit im Zusammenhang mit einem Spendenangebot des Glücksspielkonzerns Novomatic an die ÖVP ermittelt.

**➤ Für Pädagogen und Gesundheitspersonal****Ruf nach einer**

In Wien müssen neu eingestellte Kindergartenpädagoginnen eine Corona-Impfung nachweisen, Niederösterreichs Landesrätin Christiane Teschl-Hofmeister will eine Impf-Pflicht für alle neuen, der ÖVP-Wirtschaftsbund gar für alle Lehrer. Bildungsminister Faßmann ist zurückhaltend. Klar ist: Eine einheitliche Lösung ist aufgrund der vielfältigen Zuständigkeiten unrealistisch.

„Ich bin für eine Impf-Pflicht für PädagogInnen. Es gehören die geschützt, die nicht geimpft werden können: die Kinder.“ Klare Worte einer Praktikerin – einer Volksschullehrerin – in einer von Politikern schwammig geführten Debatte. „Ihre“ Vertretung ist zurückhaltender: „Die Impfung auf freiwilliger Basis funktioniert“, sagt Lehrerergewerkschafter Thomas Krebs. Zwischen 75 und 80 Prozent der Pädagogen hätten sich impfen lassen, genaue Zahlen gibt es nicht.

schärfungen fordert auch die Schülervertretung dort, wo „Zahlen steigen oder die Impfrate niedrig ist“, sagt Bundesschulsprecherin Alexandra Bosek. SPÖ-Bildungssprecherin Petra Vorderwinkler will die Aktion „Alles gurgelt!“ auf ganz Österreich ausweiten sowie „eine Vollimmunisierung aller impfbereiten 12- bis 15-Jährigen vor Schulstart.“

**„Die überzeugen, die einen nicht mögen“**

„Eine Impf-Pflicht wurde sehr früh zum Tabu- bzw. Kampfbegriff“, sagt Politikwissenschaftler Peter Filzmaier. Er erinnert an den steirischen Landeschef Hermann Schützenhöfer, der als Erster davon gesprochen und nach Kritik verkündet hatte, den Begriff „nicht mehr in den Mund zu nehmen“.

Für ein sicheres Schuljahr will Krebs, wie auch Unterrichtsminister Heinz Faßmann, flächendeckende Tests in den ersten zwei Wochen nach den Ferien. Danach solle es punktuelle Tests geben und strengere Regeln, etwa eine Maskenpflicht, wo notwendig. Ver-

**➤ Kärntens Landeshauptmann Peter Kaiser als Mediator in der SPÖ ➤ Geheimtreffen****Rendi und Doskozil schließen**

Ein zweitägiger Kärntenbesuch von SPÖ-Chefin Pamela Rendi-Wagner bot Landeshauptmann Peter Kaiser die Möglichkeit, als Mediator aufzutreten. Telefonisch bat er Burgenlands Amtskollegen Hans Peter Doskozil dazu, im Lavanttal gab es dann das Geheimtreffen. Sprachregelung: Jetzt ist Friede.

Die Zeit wird es zeigen, ob es bei einem Burgfrieden bleibt oder aus diesem Sechs-Augen-Gespräch in St. Margarethen im Lavanttal längerfristige Harmonie entsteht.

Rendi-Wagner und Kaiser, die danach noch am

Wörthersee in See stachen, betonten jedenfalls ihren guten Willen. „Meine Hand ist und bleibt ausgestreckt. Dieses Gespräch war ein erster wichtiger Schritt. Konstruktive Kritik ist in der SPÖ möglich, denn Kritik und Partei-

treue schließen sich nicht aus“, so Rendi-Wagner auf „hoher See“ zur „Krone“.

Währenddessen leuchtete der Wörthersee in seinem schönsten Türkis.

Ähnlich auch die Stellungnahme des Mediators und Hausherrn. Landeshauptmann Peter Kaiser: „Klar ist, dass in Zukunft mehr Bedacht auf interne Diskussions- und Abstimmungsprozesse genommen und die Kommunikation verbessert werden muss, da-

mit es zu keinen von dritter Seite befeuerten Missverständnissen kommt.“

Der burgenländische Landeshauptmann seinerseits will ebenfalls zukünftig friedvoller mit seiner Parteichefin umgehen. In einem Interview mit „Heute“ meint Hans Peter Doskozil wörtlich: „Krieg kann niemals das Ziel sein. Es muss immer eine Gesprächsbasis geben.“ Damit sei der Disput mit Rendi-Wagner für ihn beendet.

➤ Bundesländer preschen vor, Bund bleibt zurückhaltend

# Impf-Pflicht wird lauter

## FRAGE DES TAGES

Für bestimmte Berufsgruppen:  
Wäre eine Corona-Impfpflicht  
gerechtfertigt?

Ja	58%
Nein	42%

KRONE.AT-VOTING  
38.766 TEILNEHMER, Stand 19 Uhr

Heinz Faßmann spricht sich gegen eine Impf-Pflicht nur für Lehrer aus, sie müsse breiter diskutiert werden. ☹



Fotomontage/Fotos: Martin Jöchl, SEPA, Media | Michael Indra

SPÖ-Chefin Pamela Rendi-Wagner hält Anreize für sinnvoller. Filzmaier stimmt dem zu, aber: „Die Belohnungen müssten auf verschiedene Gruppen abgestimmt sein – das ist schwer umsetzbar.“ Außerdem habe die Regierung das Problem, dass sie nicht ihre Wähler überzeugen muss, sondern die, „die einen nicht mögen“.

Die fühlen sich vielfach von der FPÖ vertreten: „Wir lehnen eine Impf-Pflicht ab.

Wichtig ist es, mit möglichen Symptomen zu Hause zu bleiben. Da vertraue ich auf die Verantwortung unserer Lehrer“, sagt Generalsekretär Michael Schnedlitz.

Bildungsminister Faßmann will keine „Lex specialis“ – ein Sonder-Gesetz – für eine Berufsgruppe. Das gibt es aber bereits: Im Gesundheitsbereich sind Impfnachweise für Personal üblich, etwa für Masern, Mumps, Röteln oder Hepatitis. In Wien

müssen neue Mitarbeiter in Spitälern eine Covid-Impfung haben, in Niederösterreich gilt das ab September.

Rechtlich wäre eine Pflicht umsetzbar, sagt Kärntens Rechtsanwaltskammer-Chef Gernot Murko: „Bei Berufsgruppen mit hoher Verantwortung gegenüber anderen Menschen wird man sich etwas überlegen müssen, um Schwächere zu schützen“, gibt er der Praktikerin recht. Teresa Spari

zu dritt in Kärnten

## Frieden

Rendi-Wagner will dieses erste Gespräch mit Doskozil ausbauen. Es seien weitere Runden mit den roten Landeschefs und ihr in Planung. Dabei werde es vorrangig um Inhalte gehen, die seien wichtiger als persönliche Animositäten. Bei all diesen Aussagen war Doskozil schon lange nicht mehr dabei. Er überließ die öffentliche Bühne Rendi-Wagner und Kaiser und fuhr rasch wieder heim ins Burgenland. Fritz Kimeswenger



Foto: Uta Rojsek-Wiedergut

Rendi und Kaiser am Steuer des Wörtherseedampfers „Thalia“. Doskozil war bereits wieder abgedampft.

Thema  
des Tages



DORIS VETTERMANN

## Was uns einschränkt

Die Debatte über eine Impf-Pflicht ist den Verantwortlichen in Landes- und Bundespolitik unangenehm, sie eiern herum, wollen sich kaum festlegen und schon gar nicht vorsehen. Doch die Diskussion ist nun voll entbrannt und nicht mehr aufzuhalten. Endlich. Denn wie kommen Kinder, die sich ja nicht impfen lassen können, in Schule oder Kindergarten, wo sie verpflichtet sind, hinzugehen, dazu, sich der Gefahr einer Infektion auszusetzen, nur weil Teile des Lehrpersonals die Spritze verweigern? Gleiches gilt auch für das Spital.

Außerdem kann es nicht sein, dass die Gruppe der Impfgegner und Verschwörungstheoretiker die Mehrheit der Bevölkerung in Geiselschaft nimmt – genau darauf läuft es hinaus, wenn es wegen steigender Corona-Zahlen wieder zu allgemeinen Einschränkungen kommen sollte. Eine Impf-Pflicht engt unsere Grundrechte ein, skandieren die Verweigerer. Abgesehen davon, dass dieses Argument bei der Immunisierung vor einer Fernreise noch nie zu hören war, ist es schlicht falsch. Es ist die Pandemie, die unsere Grundrechte und Freiheiten einengt.

Gut möglich, dass die herumeyernde Politik gar keine Entscheidung treffen muss, weil sich die Problematik auf dem freien Markt ohnehin von selbst löst. Weltweit dürfte der Druck auf Ungeimpfte steigen, auf dem Arbeitsmarkt, im Tourismus und auch im Kultur- und Veranstaltungsreich. Immer öfter könnte es heißen: Eintritt nur für Immunisierte. Das ist eine sichere Lösung.